

183/13 1756 August 1., Laufen

## Schreiben von Josef Schumacher an Beat Fidel Zurlauben betreffend Baumanns Schulden

---

C Josef Schumacher, Bürger von Laufen, entschuldigt sich bei Hauptmann Zurlauben,<sup>1</sup> ihn nochmals wegen Baumann behelligen zu müssen. Baumann schuldet Schumacher 100 Franken, wie dieser ihm auf dem beiliegenden Blatt<sup>2</sup> eigenhändig bestätigt. Schumacher ist deswegen bereits viermal vergeblich nach Pruntrut gereist, um das Geld einzufordern. Nun hat er sich an Seine Hochfürstliche Gnaden<sup>3</sup> gewandt, der sich an Baumanns Obersten wenden will. Schumacher braucht das Geld jetzt. Bei Baumann erhält er keinen Zins. Schumacher hofft, dass Zurlauben sich für ihn einsetzen wird. Das Geld könnte Zurlauben dann dem Kapuzinerpater Himerius,<sup>4</sup> einem Vetter Schumachers, anvertrauen, der es dann an ihn weiterleitet. In den Postskripta verdankt Schumacher ein Kistchen, das er erhalten hat. Er bietet Zurlauben an, bei Bedarf Rekruten für ihn zu werben. Er hofft auf eine baldige Antwort.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Beat Fidel Zurlauben. – Laut Adresse hielt er sich in Zug auf. Die ursprüngliche Adresse (Rue de Luxembourg in Paris) wurde gestrichen.

<sup>2</sup> In den «Acta Helvetica» nicht überliefert.

<sup>3</sup> Josef Wilhelm Rinck von Baldenstein, Fürstbischof von Basel.

<sup>4</sup> Hymier Frottet.

<sup>5</sup> Dieses Dokument bildet die Grundlage zum Kurzregest in: Helvetia Franciscana 11, Heft 4, 78, Nr. 218.

---

AH 183, Bl. 26-27 • Bl. 27<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original.

---